

Rationalität und mentale Modelle

Standortkonflikte um
Abfallentsorgungsanlagen aus
ökonomischer Sicht



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	vi	
Abkürzungsverzeichnis	XIII	
Einleitung	Problemstellung und Gang der Überlegungen	XIV
Teil I	Analysebereich: Abfall, Entsorgung, Standortkonflikte	1
1.1	Abfall	3
1.1.1	Abfall aus naturwissenschaftlich-ökologischer Sicht	3
1.1.2	Abfall aus juristischer Sicht	4
1.1.3	Abfall aus ökonomischer Sicht	8
1.2	Entsorgung	11
1.2.1	Entsorgungsarten	11
1.2.2	Entsorgungsanlagen und Emissionsverhalten	13
1.2.2.1	Deponie	13
1.2.2.2	Thermische Abfallbehandlungsanlage	16
1.2.2.3	Biologische Abfallverwertungsanlage	17
1.2.3	Bundesdeutsche Entsorgungssituation	18
1.2.4	Entsorgung aus ökonomischer Sicht	22
1.2.4.1	Private Kosten der Entsorgung	22
1.2.4.2	Externe Kosten der Entsorgung	27
1.3	Standortkonflikte	29
1.3.1	Rechtlicher Rahmen	30
1.3.1.1	Standortfindung	30
1.3.1.2	Anlagenzulassung	33
1.3.2	Zu beobachtendes Verhalten der Konfliktbeteiligten	38
1.3.2.1	Projekt- bzw. Vorhabenträger	39
1.3.2.2	Verwaltungsakteure	40
1.3.2.3	Politiker	43
1.3.2.4	Bürger der (potentiellen) Standortgemeinde	44
1.3.2.5	Sonstige Konfliktparteien	45
1.3.3	Zu beobachtende Widerstände	45

Teil II	Ökonomische Analyse der Akzeptanzprobleme.	51
II 1	Öffentliche Güter und Kooperation	52
II. 1.1	Öffentliche Güter und Rationalität	52
II. 1.2	Kooperation und Rationalität	56
II. 1.2.1	Kooperation als Ausdruck von Zweckrationalität: Iteration und Absprachen	57
II. 1.2.2	Kooperation als Ausdruck begrenzter Rationalität und internalisierter Normen: Konfusion und Kooperationswilligkeit	61
11.2	Rationalität der Akzeptanzprobleme bei der Errichtung von Abfallanlagen	65
11.2.1	Auseinanderfallen von Kosten und Nutzen	65
11.2.2	Kooperationsbedingungen	69
11.3	Risiko und Ungewißheit im Zusammenhang mit der Anlagenrealisation	70
H.3.1	Abgrenzung von Risiko und Ungewißheit	71
11.3.2	Knight'sche Ungewißheit über Schäden und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten	74
11.4	Der Erklärungsbeitrag begrenzter Rationalität und mentaler Modelle für die geringe Akzeptanz von Abfallanlagen	79
11.4.1	Begrenzte Rationalität, mentale Modelle und Wahrnehmung des subjektiven Risikos	79
11.4.2	Faktoren der Akzeptanz von Abfallanlagen vor dem Hintergrund begrenzter Rationalität und mentaler Modelle	91
11.4.2.1	Fehlende Vertrautheit mit den Entsorgungsrisiken	91
11.4.2.2	Mißtrauen gegen Entscheidungsprozesse und -träger	93
11.4.2.3	Unfreiwilligkeit der Risikoübernahme und mangelnde persönliche Risikokontrolle	98
11.4.2.4	Katastrophenpotential von Abfallanlagen	99
Teil III	Ökonomische Analyse des Verhaltens der Konfliktbeteiligten.	102
III. 1	Entwicklung eines Analyseschemas zur Erklärung von Verhalten	103
III. 1.1	Das ökonomische Verhaltensmodell als neoklassisches Analyseschema	104
III. 1.1.1	Methodologischer Individualismus	105
III. 1.1.2	Stabile Präferenzen	106
III. 1.1.3	Nutzenmaximierung	109
III. 1.1.4	Die Abschließung des neoklassischen Analyseschemas: Rationalität	111

XI

III.1.1.5	Die Notwendigkeit einer Erweiterung des neoklassischen Analyseschemas	113
III. 1.2	Verhalten und Neue Institutionenökonomik	114
III. 1 2.1	Begrenzte Rationalität	115
III. 1 2.2	Opportunismus	117
III.1 3	Die Integration mentaler Modelle bzw. kognitiver Strukturen	119
III.1 3 . 1	Grundidee der Konzepte mentaler Modelle bzw. kognitiver Strukturen	119
III. 1 3.2	Ökonomische Bedeutung von Ideologien und Normen in den Konzepten mentaler Modelle bzw. kognitiver Strukturen	123
HI. 1 4	Fazit: Das anzuwendende Analyseschema	130
III 2	Verhalten des Projekt- bzw. Vorhabenträgers.	133
III.2.1	Vorverhandlungen mit der Verwaltung	133
III. 2 2	Verzicht auf Kooperation mit den Betroffenen_____	135
111.2.2.1	Verzicht auf Informationspolitik	135
HI.2.2.2	Verzicht auf Beteiligungspolitik.....	139
III.3	Verhalten der Verwaltungsakteure	141
111.3.1	Vorverhandlungen mit dem Antragsteller	145
111.3.2	Nicht-Zulassung weiter gefaßter Interessen zu dem Erörterungstermin ...	146
111.3.3	Der Hang zu intransparenten Verfahren	147
III. 3 4	Beharren auf formalen Vorschriften gegenüber den Betroffenen	148
III 4	Verhalten der Politiker.	156
111.4.1	Bundes- und Landespolitiker	157
111.4.2	Lokalpolitiker	167
III 5	Erklärungsskizze für Proteste (Verhalten der Widerstandsträger) .	170
111.5.1	Proteste als Ausdruck zweckrationalen Verhaltens	173
III.5 1.1	Geringe Widerstandskosten	173
111.5 1.2	Teilnahmenutzen	175
III.5 1.3	Selektive Anreize	176
111.5.2	Proteste als Ausdruck begrenzter Rationalität und mentaler Modelle	181
III.5 2.1	Verzerrte Wahrnehmung des individuellen Beitrags zum Protesterfolg ...	181
111.5.2.2	Aufbruchsituationen und Ideologien	183
111.5.2.3	Heimat und Identität	185
III.5 2.4	Wert, Emotion und Stimmung	187

Teil IV	Ökonomische Analyse von Ansätzen zur Koordination von Standortkonflikten	191
IV. 1	Konzeptionen zur Regelerklärung und -nachbildung in ihrer Relevanz für Standortkonflikte	193
IV. 1.1	Die moderne vertragstheoretische Konzeption J. M. Buchanans	194
IV. 1.2	Die soziokulturell-evolutionistische Erklärungsskizze F. A. Hayeks	199
IV. 1.3	Die Theorie der Institutionen D. C. Norths	203
IV. 1.4	Würdigung der Konzeptionen in ihrer Relevanz für Standortkonflikte	206
IV. 1.4.1	Moderne vertragstheoretische Konzeption	206
IV. 1.4.2	Soziokulturell-evolutionistische Erklärungsskizze	210
IV.1.4.3	Theorie der Institutionen	212
IV.2	Der rein privatwirtschaftliche Ansatz	213
IV.2.1	Grundidee des Coase-Theorems	215
IV.2.2	Koordinationspotential in einer friktionsfreien neoklassischen Welt	217
IV.2.3	Coase'sche Verhandlungen und Transaktionskosten	225
IV.2.4	Coase-Theorem und mentale Modelle	231
IV.3	Kompensationsverfahren	233
IV.3.1	Grundidee von Auktions- und Kompensationsmechanismen	234
IV.3.2	Mechanismusdesign für eine Koordination von Standortkonflikten	238
IV.3.3	Auktions- und Kompensationsmechanismen und mentale Modelle	245
IV 3.3.1	Ergebnis- und Verfahrensfairness	245
IV.3.3.2	Akzeptanz für eine Fokussierung auf monetäre Ausgleichszahlungen	248
IV.4	Alternative Konfliktregelungsverfahren	254
IV.4.1	Mediation	256
IV.4.1.1	Begriffsbestimmung, Grundidee und Funktionsweise	256
IV.4.1.2	Einsatzfelder	261
IV.4.2	Bedingungen für eine erfolgreiche Mediation in Standortkonflikten vor Ort	264
IV.4.3	Mediation und mentale Modelle	271
IV.4.3.1	Kompensationen und Koppelgeschäfte	271
IV.4.3.2	Interaktionsorientierung und Identität	277
Resümee	Standortkonflikte als ökonomisches Problem	281
Anhang	Verzeichnis der Gesetzestexte und Verwaltungsvorschriften	292
Literaturverzeichnis	293